

Einander auf Augenhöhe begegnen

Seit September 2015 bietet der **Verein «La Red»** in einem Haus an der Glanstrasse kostenlose Aktivitäten an – von Französischkursen über gemeinsame Mittagessen bis hin zu Pingpongturnieren. Mit einer Crowdfunding-Aktion will der Verein die Unterhaltskosten decken.

REGULA BUR

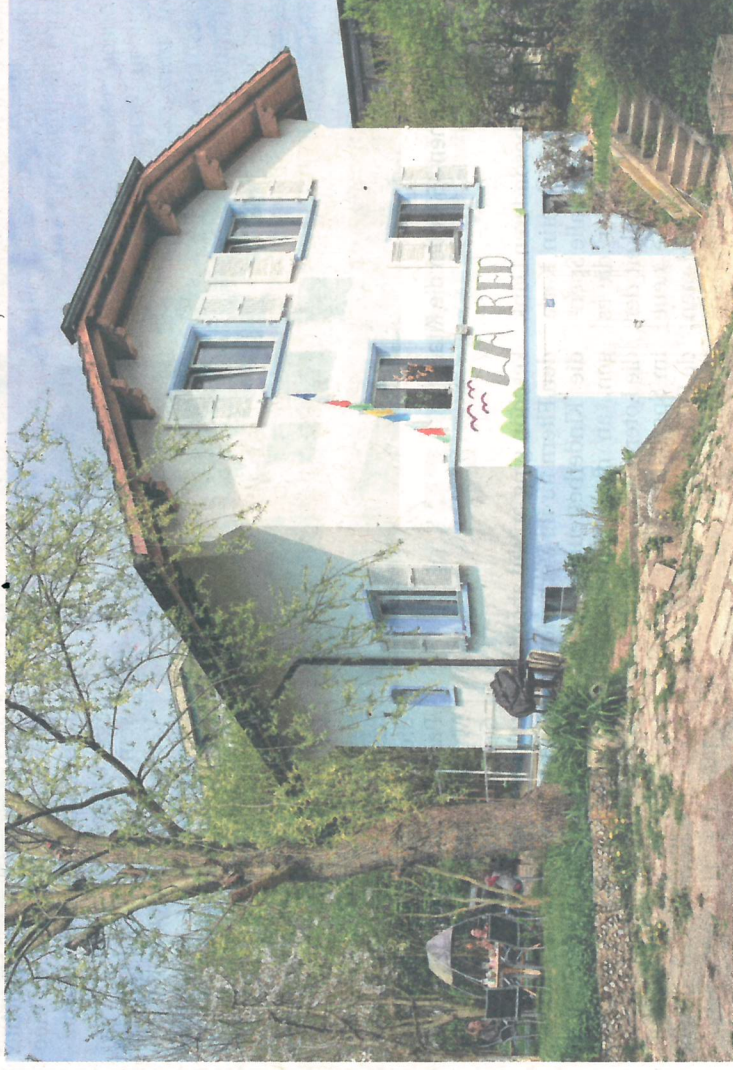
Eine Jusstudentin und eine Studentin der Erziehungswissenschaften, eine IT-Spezialistin, ein Bauingenieur und ein Zivildienstleistender: Dies sind die Vorstandsmitglieder des Vereins La Red. Ebenso bunt wie der Vorstand sind auch dessen Sitz an der Glanstrasse in Freiburg, die Gäste und seine Mission. «Mit dem Haus La Red wollen wir eine Plattform bieten für verschiedenste Veranstaltungen, Projekte und Kurse, bei denen sich Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen treffen können», sagte Präsidentin Salome Schmid gestern vor den Medien. Und Vorstandsmittglied Flore Portmann ergänzte: «Es ist ein Ort, an dem sich alle auf Augenhöhe begegnen können» – sowohl Neuankommlinge als auch altingesessene Freiburger.

Gegründet wurde der Verein im September 2015 – aus einer günstigen Gelegenheit heraus. Das Einfamilienhaus an der Glanstrasse 47 sei damals zum Abriss bestimmt gewesen, das Projekt habe sich jedoch verzögert, erzählt Schmid. «Wir sahen die Möglichkeit, etwas Neues zu kreieren, und konnten mit dem Besitzer eine

Zwischennutzung für ein Jahr vereinbaren.» Im September hat der Verein seine Tätigkeit aufgenommen und gemeinsam mit den Mitgliedern die Räume eingerichtet. Das Resultat lässt sich bei einem Rundgang sehen: Schon beim Eintreten fallen die bunt bemalten Wände auf, sowohl im Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss als auch im Spiel- und im Unterrichtszimmer im ersten Stock herrscht eine gemütliche Atmosphäre. «Wir haben das Haus gemeinsam mit den Mitgliedern gestaltet; es sollen sich alle wie zu Hause fühlen», sagt Schmid. Noch im Aufbau ist der Garten. Neben einer grossen Wiese mit Bäumen, Tischen und einer Schaukel sind vor dem Haus auch einige brachliegende Beete zu sehen. «Wir möchten hier Gemüse pflanzen», sagt Portmann. Dieses könne der Verein dann für die gemeinsamen Mahlzeiten verwenden.

Crowdfunding-Aktion

Die Vorstandsmitglieder sind vor allem für die Koordination der Aktivitäten, das Haus und das Finanzielle zuständig, die Veranstaltungen werden von Freiwilligen angeboten (siehe Kasten). Alle Aktivitäten seien kostenlos, sagt



Im Haus La Red an der Glanstrasse in Freiburg sind alle willkommen.

Bild Charles Eliena

Aktivitäten

Französischkurse, Garten und Pingpong

Der Verein La Red (spanisch: Netzwerk) bietet an der Glanstrasse 47 in Freiburg verschiedene Aktivitäten an: So etwa Französischkurse, gemeinsame Mahlzeiten, Gartenarbeiten oder ein Pingpongturnier. Auch gibt es dezentrale Veranstaltungen. Alle Aktivitäten sind kostenlos, um daran teilzunehmen, braucht es keine Anmeldung. Wie Vereinspräsidentin Salome Schmid sagt, sind auch Personen, die eine Aktivität anbieten möchten, jederzeit willkommen, egal ob sie eine einmalige oder eine regelmäßige Veranstaltung anbieten möchten. *rb*

www.associationlared.ch

Portmann. «Wir wollen, dass La Red für alle zugänglich ist.» Obwohl alle Beteiligten auf freiwilliger Basis mithelfen und La Red mit verschiedenen Partnern – so etwa der Schweizer Tafel, die regelmässig Essen liefert – zusammenarbeitet, habe der Verein ge-

wisse Fixkosten. «Für die Miete und Nebenkosten brauchen wir etwa 1000 Franken pro Monat.» Ein Teil dieser Ausgaben sei bisher durch private Spenden und Kollekten gedeckt worden, sagt Schmid. «Den Rest haben wir vorgeschossen.» Um nicht weiter selbst

für die Ausgaben aufkommen zu müssen, startet der Verein eine Aktion auf der Crowdfunding-Plattform wemakeit.ch. 7000 Franken sind das Ziel. «Damit sollten wir uns bis Ende August finanzieren können», sagt Schmid. Denn was mit La Red danach geschieht, ist noch offen. Der Vertrag mit dem Besitzer läuft bis Ende August. In den nächsten Monaten werde der Verein auf ihn zugehen, um eine Verlängerung zu beantragen. Und wenn dies nicht möglich ist? «Dann werden wir uns einen anderen Ort suchen.»